

Forschungsfragen und -desiderate zu Südostasien aus geographischer Sicht

Frauke Kraas und Ulrich Scholz

The article focuses on the research topics and emphasis of German Geographical Research on South East Asia and is also to be seen as a contribution to the recent discussion on the role and importance of Asian Sciences at German universities. The article describes the main topics of the past 50 years of research and outlines the desiderata of future geographical research. The main aims of geographical research lie in the integrative view and analysis of the relationship between the potentials of different physical landscapes and different human and cultural activities, including the combination of the perspectives and methods of both natural and societal sciences through exploratory fieldwork overseas. The chief desiderata for the future lie in the fields of a) continuous destruction and devastation of human environments, b) the ecological consequences of settlement and the "green revolution", c) the growing scarcity of water resources, d) environmental hazards, e) increasing migration, and population dynamics, f) deficits in health services, g) socially disadvantaged and deprived population groups, h) growing regional and socio-economical disparities, g) growing urbanization and the problem of governability, h) sustainable rural development and resource usage, i) transformation processes, j) the processes of and solutions for the Asian crisis, k) national and international conflict and cooperation patterns as well as l) the problems of a modern regional planning for the developing peripheries of the relevant countries, including adequate decentralization and deconcentration processes.

Der nachfolgende Beitrag will die Forschungsschwerpunkte der deutschsprachigen Geographie zu Südostasien einer gegenwartsbezogenen und problemorientierten Beurteilung unterziehen und Forschungsdesiderate aus geographischer Sicht in die interdisziplinäre Diskussion einbringen. Dies erfolgt auch im Zusammenhang mit dem weiteren Rahmen der jüngsten Diskussion um Rolle und Bedeutung der deutschen Asienwissenschaften und aktueller hochschulinterner Entwicklungen, die die Einrichtung von Schwerpunktsetzungen ("Kompetenzzentren" und Profilierung) in der universitären Lehre und Forschung innerhalb und jenseits der jeweiligen Fachdisziplinen vorsehen (E. Ehlers und M. Werth 1990, G. Schucher 1997, 1998).

Die disziplinspezifischen Ziele geographischer Forschung richten sich – allgemein zusammengefaßt – auf die integrative Sicht des Verhältnisses zwischen dem Menschen und seinen physischen wie durch ihn selbst geprägten Umwelten. Dabei werden natur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven und Methoden auf der Grundlage intensiver, exploratorischer Feldarbeit ("Overseas exploratory fieldwork", E. Wirth 1988) miteinander verbunden. Während die "Physische Geographie" die Struktur und Dynamik der physischen Umwelten und der in ihr wirkenden

Kräfte und sich vollziehenden Prozesse untersucht, konzentriert sich die "Anthropogeographie" (auch "Kultur-", "Sozial- und Wirtschafts-" oder "Humangeographie") auf die Struktur und Dynamik von Kulturen, Gesellschaften und Ökonomien sowie speziell der Raumbezogenheit menschlichen Handelns. Die Erkenntnisse über physische und sozioökonomische Strukturen und Prozesse werden dabei in den konkreten Zusammenhang von Orten und Regionen gestellt, um die Individualität vielfältiger räumlicher Verschiedenartigkeit, die Ursachen und Auswirkungen gesellschaftlicher Ungleichheiten (Disparitäten) sowie die Potentiale und Defizite raumstruktureller Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Diese ganzheitliche Betrachtung vielfältiger vernetzter Zusammenhänge in konkreten Räumen erlaubt das Verstehen und Aufdecken von deren bedrohler und gestörter Funktionsfähigkeit und ermöglicht die Konzeption und anwendungsorientierte Planung nachhaltiger Raumentwicklung sowie sozialverträglichen Managements von Lebensräumen und -gemeinschaften, Ressourcen und Handlungsweisen. Unbestreitbar bestehen dabei zahlreiche Verschränkungen mit den verschiedenen Nachbarwissenschaften und das Erfordernis interdisziplinärer Zusammenarbeit bei den disziplinübergreifenden Forschungsfragen.

1 Regionale und inhaltliche Forschungsschwerpunkte der deutschsprachigen Geographie in und über Südostasien

Die deutsche geographische Forschung in Südostasien kann auf eine lange Tradition zurückblicken (W. Röhl 1978, H.J. Buchholz 1988): Den ersten Reise- und Situationsberichten aus dem 17. und 18. Jahrhundert (z.B. J.W. Vogel 1704, S. Eschels-Kroon 1781), vor allem von deutschen Angestellten der niederländischen Vereinigten Ostindischen Kompanie (VOC), folgten seit Mitte des 19. Jahrhunderts systematische Forschungsreisen deutscher Geographen (z.B. F.W. Junghuhn 1847, 1852-1854, W. Volz 1909-1911); das Interesse der Kolonialherren an landeskundlichen Informationen setzte dabei erhebliche Geldmittel für aufwendige Expeditionen frei. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs erschienen umfangreiche Reiseberichte und landeskundliche Monographien (darunter z.B. die Arbeiten von K. Helbig (1931, 1940, 1982), W. Credner (1935), H. Lehmann (1936) und A. Kolb (1942)¹). Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Forschungsaktivitäten für fast zwei Jahrzehnte.

Erst zu Beginn der 60er Jahre setzten vor allem auf Initiative von A. Kolb (Hamburg) und H. Uhlig (Gießen) Forschungsarbeiten erneut und in großem Umfang ein. Auffällig ist, daß sich zunächst nur wenige Arbeiten physisch-geographischen und geoökologischen Themen widmeten, darunter geomorphologisch-geologische (F. Voss 1970), agroklimatische (M. Domrös 1976) und vegetationsgeographische Arbeiten (N. Stein 1974). Die meisten geographischen Untersuchungen der 60er und besonders der 70er Jahre konzentrierten sich auf Themen der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sowie in der Agrarwirtschaft auf z.B. Fragen der Einbindung in die vertikale Differenzierung des Naturraums der Gebirge oder die verschiedenen Potentiale der Reisbauökosysteme (vor allem die vergleichenden Arbeiten von H. Uhlig 1969, 1970, 1979a, 1979b, 1989 und H. Wilhelmy 1975). Hinzu kamen die

¹ Im folgenden kann zu genannten Autoren nur ausgewählte Literatur zitiert werden.

landesbezogenen Publikationen z.B. von K. Hausherr (1972) und A. Kolb (1978) zu den Philippinen, W. Donner (1989), F. Fuhs (1975), J. Hohnholz (1975) und W. Matzat (1976) über Thailand, ferner J. Kuchler (1968), D. Kühne (1970) und W. Senftleben (1971) über Malaysia sowie H. Dürr (1978), K. Horstmann (1958), J. Metzner (1978), W. Röhl (1979), W. Rutz (1976), U. Scholz (1977, 1988) und G.R. Zimmermann (1976) über Indonesien. Seit Ende der 60er Jahre waren viele Kollegen praxisorientiert in bilateralen Entwicklungsprojekten tätig, aus denen neben zahlreichen projektbezogenen Studien und *reports* auch eine Reihe grundlegender wissenschaftlicher Veröffentlichungen hervorgingen (z.B. R. Riethmüller und H. Schönwalder 1992). Schließlich entstanden aus längeren Gastdozenturen deutscher Geographen in Südostasien viele bis heute bestehende Instituts- und Universitätspartnerschaften (z.B. mit Saarbrücken, Gießen und Göttingen). Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Ehlers 1992: 23) und das regionsbezogene Förderprogramm der VW-Stiftung ermöglichten bis Ende der 80er Jahre eine Vielzahl schwerpunktgetragener Arbeiten zur Südostasienforschung (z.B. H. Uhlig 1984b, W. Röhl und A. Leemann 1987). Da die meisten Veröffentlichungen in deutscher Sprache erschienen, wurden die Forschungsergebnisse im Ausland relativ wenig wahrgenommen. Positive Ausnahmen bildeten z.B. die Aufsätze in der Zeitschrift *Applied Sciences* (später: *Geography and Development*, in der eine Reihe von englischen Übersetzungen deutscher Kollegen erschienen, sowie der unter maßgeblicher Mitarbeit von U. Freitag entstandene (1980) Nationalatlas von Thailand. Geographen aus der DDR veröffentlichten vor allem für die schulische Lehre verwendete Beiträge und beteiligten sich am Studierenden- und Dozentenaustausch mit Universitäten in den ehemaligen Indochinastaaten und Myanmar/Birma; originäre Forschungsarbeiten in Südostasien entstanden von ihrer Seite nicht.

Die gegenwärtigen Forschungsaktivitäten innerhalb der Geographie greifen die wichtigsten Prozesse der beiden letzten Dekaden in Südostasien auf. In der physisch-geographischen Forschung liegen in größerer Zahl geomorphologische, boden- und vegetationskundliche Arbeiten vor (z.B. Kirsch 1998, Mark 1991). Diese richten sich beispielsweise auf die stark forcierte Landeserschließung (durch extensive flächenhafte Nutzungsausweitung – wie z.B. in Malaysia und Thailand – oder durch Flächenertragsintensivierung – wie im Fall Indonesiens) oder großräumige Analysen der natürlichen Ressourcen und der geoökologischen Grundlagen z.B. von Kalimantan (F. Voss 1982), Thailand (N. Stein 1992) oder Papua-Neuguinea und Myanmar/Birma (E. Löffler 1977, 1997) – zunehmend unter Einbeziehung neuer Möglichkeiten der Fernerkundung. Untersuchungen über die Ursachen und Folgen der Tropenwaldnutzung, -degradation und -zerstörung treten hinzu (z.B. D. Schmidt-Vogt 1998, U. Scholz 1982, T. Krings 1996), oft in Verbindung mit den Aspekten großflächigen Nutzungswandels von traditionellem Reisbau zu *cash-crop*-Anbau (besonders: Ölpalme, Kautschukbaum) und der spontanen und gelenkten Agrarkolonisation (T. Brauns und U. Scholz 1997 sowie H. Uhlig und R. Riethmüller 1986). Arbeiten zu Fragen der Umweltbelastung und -zerstörung richten sich z.B. auf Probleme der Bodenversalzung (E. Löffler und J. Kubiniok 1988), Küstenzerstörung durch Mangrovenabholzung und Aquakultur (D. Uthoff 1991, 1995) sowie Luftverschmutzung in Ballungsräumen (U. Scholz et al. 1993 für Java). In der An-

thropogeographie liegen die Schwerpunkte im Bereich der in den meisten Staaten unvermindert hohen Bevölkerungsdynamik, oft in Verbindung mit Strukturdefiziten des ländlichen Raums (z.B. Arbeiten von H. Leisch 1994, U. Scholz 1977, 1988, H. Uhlig 1984a, 1988 und G.R. Zimmermann 1976) sowie auf Fragen ethnischer Minderheiten und des Wandels sozialer Organisation (z.B. H. Buchholt 1998 und S. Wälty 1997). Beschleunigte Urbanisierung sowie speziell im Falle von Bangkok, Jakarta und Manila starkes Wachstum der Megastädte stehen in Arbeiten zu den Problemen von Verstädterung, Urbanisierung und Megastadtentwicklung im Vordergrund, wobei teilweise auch die gravierende Zunahme der regionalen, sozialen und ökonomischen Disparitäten und steigende sozial-gesellschaftliche Differenzierung bearbeitet werden (z.B. D. Bronger und M. Strelow 1996, I. Bundschu 1985, H. Heineberg 1986, M. Heintel und G. Spreitzhofer 1998, K. Husa 1986, F. Kraas 1996, U. Mai 1984, W. Rutz 1985, H. Schneider 1997, U. Wolfram-Seifert 1992 und Zimmermann 1997). Arbeiten zu den Prozessen der Industrialisierung und Energieversorgung befassen sich mit der zunehmenden Industrialisierung durch Öffnung für den globalen Markt und infolge steigender internationaler Direktinvestitionen sowie in Verbindung mit forciertem Infrastrukturausbau (z.B. F. Corvinus 1984, K. Koschatzky 1987, F. Kraas 1998a, 1998b, E. Kulke 1998, J. Revilla Diez 1995, M. Rivet und D. Uthoff 1998, L. Schätzl 1992 und S. Schlörke 1992). Untersuchungen zu der Entwicklung und den Konsequenzen des zunehmenden Tourismus greifen Fragen des regionalen Struktur- und Arbeitsmarktwandels auf (z.B. N. Backhaus 1996, G. Dress 1979, F.R. Holl 1994, A. Leemann 1978, R.L. Marr 1982, M. Oppermann 1992, K. Vorlauber 1995 und D. Uthoff 1994, 1996). Fragen der Regionalentwicklung und Dezentralisierung konzentrieren sich auf spezifische Prozesse der Disparitätenentwicklung, die Erarbeitung und Anwendbarkeit regionalpolitischer Entwicklungsstrategien sowie konkrete raumbezogene Entwicklungspotentiale (z.B. C. Beier 1995, H. Dürr 1998 und P. Reuber 1998).

2 Forschungsdefizite und -desiderate zu Südostasien aus geographischer Sicht

Eine Beurteilung des derzeitigen disziplinspezifischen wie -übergreifenden Stands der Forschungsarbeiten zu und über Südostasien im deutschsprachigen und internationalen Raum läßt – aus geographischer Perspektive und ohne Vollständigkeit zu beanspruchen – zu einer Reihe von Themenbereichen und Aspekten wesentliche Forschungsdefizite und -desiderate erkennen. Dabei handelt es sich im folgenden zumeist nicht um völlig neue Themenbereiche und Aspekte, zu denen teilweise bereits Arbeiten vorliegen. Defizite und Desiderate liegen vor allem in der dringend erforderlichen Vertiefung vorhandener Einsichten und Erkenntnisse, der zu geringen Zahl vergleichender Arbeiten unter Einbeziehung speziell der regionalen Differenzierung von Phänomenen, Ursachen und Handlungssträgern, in der interdisziplinären Vernetzung und im transdisziplinären Transfer sowie der methodischen Verfeinerung der Arbeiten. Von zentraler Bedeutung für alle genannten Themenbereiche ist aus geographischer Sicht, daß die zu beobachtenden Strukturen und Prozesse nicht für den Großraum Südostasien oder die einzelnen Nationalstaaten als Ganze analysiert, sondern aufgrund sehr großer regionaler Unterschiedlichkeit vor allem maßstäblich differenziert

auf der Ebene der Teilregionen und lokalen Gegebenheiten betrachtet werden müssen. Dabei spielen *top-down*- und *bottom-up*-Perspektiven eine gleichermaßen zentrale Rolle.

Problemereiche der physischen Umwelt und Ökologie

- Das Problem der *Regenwaldzerstörung*, obgleich in den vergangenen Jahren schon intensiv erforscht, bleibt weiterhin aktuell. Nachdem die strikte Haltung des "Hände weg vom Regenwald" auch unter Naturschützern kaum noch vertreten wird, treten nun Fragen nach integrierter Nutzung von Regenwaldgebieten in den Vordergrund. Ein besonderes, für Geographen aktuelles Problem stellt die räumliche Abgrenzung von Interessensphären unterschiedlicher Gruppen wie Bewohner der Regenwaldgebiete, von den Siedlungszentren eindringende Pioniersiedler, Vertreter der Forstbehörden, des Naturschutzes, der Holzwirtschaft usw. dar. Dies schließt auch die Einrichtung und Abgrenzung von *Waldreservaten*, *Nationalparks* und *Naturschutzgebieten* ein. Moderne Geo-Informationssysteme können hier wertvolle Beiträge leisten.
- Das Phänomen der *Pioniersiedlung und Neulanderschließung* in peripheren Räumen hat in einigen Ländern (z.B. Thailand und Philippinen) inzwischen eine gewisse Sättigung erreicht. Hier stellt sich nun, neben den ökonomischen und sozialen Konsequenzen, die Frage nach den langfristigen *ökologischen Folgewirkungen* dieser Prozesse.
- Dieselbe Frage stellt sich auch im Anschluß an die großen *Intensivierungsprogramme* in der Landwirtschaft, speziell im Reisbau ("grüne Revolution"). Der Trend zu Monokulturen einiger weniger Sorten, der zunehmende Einsatz von Dünger, Pflanzenschutz und Maschinen, die ununterbrochene Nutzung von Ackerflächen mit bis zu drei Ernten pro Jahr, haben zwar das Nahrungsproblem erfolgreich aufgeschoben, können aber nicht ohne *Auswirkungen auf die natürliche Umwelt* bleiben. Eutrophierung von Flüssen und Seen, Beeinträchtigung der Binnenfischerei, zunehmende Anfälligkeit der Kulturpflanzen gegenüber Krankheiten und Insekten, Anreicherung der Atmosphäre mit Methan und damit eine Verstärkung des Treibhauseffektes sind voraussehbare Konsequenzen, die aufmerksam verfolgt werden müssen.
- Die rasant gewachsene und in den nächsten Jahren verstärkt zunehmende Motorisierung in allen Ländern Südasiens, dazu der ebenso ansteigende Energiebedarf für Haushalte, Industrien usw. droht zu einem Umweltproblem erster Ordnung zu werden. In den Ballungsräumen übertrifft die *Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung* schon heute die Situation europäischer Industriegebiete, wird sich aber in den kommenden Jahren noch drastisch verschärfen. Die negativen Auswirkungen werden nicht nur die Menschen zu spüren bekommen; sie belasten auch die natürlichen Ökosysteme (Vegetation, Böden, Gewässer) und die landwirtschaftlichen Nutzflächen in zunehmendem Maße. Die Ausweisung bereits betroffener und potentiell gefährdeter Gebiete sind typische Herausforderungen an die Geographie.

- Neben der qualitativen Gefährdung des Wassers (vor allem des Trinkwassers) wird auch die quantitative Verfügbarkeit von Wasser zu einem immer größer werdenden Problem. Die schon erwähnten Erfolge in der Landwirtschaft, vor allem beim Reisbau, beruhen nicht zuletzt auf einem vermehrten Wasserverbrauch durch den Ausbau von Bewässerungsanlagen. Nutznießer sind die Bauern in den Gebirgszonen und am Oberlauf der Flüsse, Benachteiligte die Tieflandbewohner und Städte, wie z.B. in Bangkok oder Jakarta. Senkung des Grundwasserspiegels und zunehmende Versalzung durch eindringendes Meerwasser bedrohen dort die *Wasserversorgung*. Die ökologischen (wie auch sozialen und ökonomischen) Folgen werden in den kommenden Jahren wichtige Forschungsthemen sein.
- Die regional differenziert vorliegenden ökologischen und gesellschaftlich-politischen Ursachen sowie die naturräumlichen und sozioökonomischen Konsequenzen von *Umweltkatastrophen* wie z.B. von Vulkanausbrüchen oder des "Haze" wurden bisher ebenso wenig aufgearbeitet wie die Probleme und politischen Rahmenbedingungen allgemein von naturräumlichen Risiken, von Katastrophenvorbeugung, -management und -wahrnehmung in den einzelnen Regionen Südasiens. Hierzu gehören auch die Verschärfung gesellschaftlicher Verwundbarkeit durch natürliche Risiken und *Hazards* und die politischen und finanziellen Aspekte des Vorsorgemanagements sowie Fragen der transnationalen Koordinierung von Sicherungskonzepten. Theoretische Ansätze der Politischen Ökologie blieben für Südostasien bisher wenig beachtet.

Fragen der Bevölkerungsdynamik, des Gesundheitswesens und sozialer Probleme

- Die räumlichen und sozialen Konsequenzen der jüngsten *Bevölkerungsdynamik* (natürliche Prozesse von Geburtlichkeit, Sterblichkeit und Bevölkerungswachstum, zudem wachsende Mobilitäts- und Migrationsströme) und teils fehlender *Bevölkerungspolitik* wurden bisher vernachlässigt. Die Migrationsforschung wird sich vor allem in den Regionen hoher Bevölkerungsdynamik auf neue Aufgaben einstellen müssen. Hierzu gehören vor allem Prozesse in Indonesien, wo die Aktivitäten der staatlichen *Transmigrasi*-Programme (schon aus finanziellen Gründen) nachlassen; umso mehr wird sich aber die unkontrollierte, spontane Agrarkolonisation von Java aus auf die Außeninseln und die Nachbarstaaten verstärken – mit unabsehbaren sozialen und ökologischen Konsequenzen. Auch in Festland-Südostasien wurde bisher wenig zur Migrationsproblematik gearbeitet; hier stellen die hohen Zahlen von Flüchtlingen und illegalen Einwanderern ein zunehmendes, vor allem Grenzregionen destabilisierendes Problem dar.
- Die aktuellen und zukünftigen Konsequenzen gebietsweise lückenhafter oder fehlender *Gesundheitsfürsorge*, die zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Krankheiten und Epidemien wie AIDS, Malaria, Typhus oder Hepatitis – in Peripherregionen, aber nicht nur dort – stellen einzelne Teilregionen vor gravierende Entwicklungsprobleme. Gleiches gilt für die regional unterschiedlichen spezifischen Ausbreitungswege, -geschwindigkeiten, die regionale Kon-

zentrationen von Krankheiten, spezifische regionale Übertragungsmuster und ihre jeweiligen Einflußfaktoren.

- Bei *sozial benachteiligten Gruppen* wie sog. "indigenen Völkern", ethnischen und religiösen Minderheiten, Flüchtlingen, aber auch älteren Menschen, Frauen, Kindern und Behinderten fehlen über Einzelstudien hinaus spezielle, regionenbezogene Arbeiten etwa zu Integration, Problemen und Überlebensstrategien sowie Konzepten der Partizipation in regionalen Planungsprozessen.
- Die spezifischen *raumbezogenen Bedürfnisse* sowie *Verhaltens- und Handlungsweisen* der neuen, aufsteigenden Mittelschichten vor allem in Singapur, Malaysia, Thailand, Indonesien und den Philippinen, die sich z.B. in veränderten Infrastruktur-, Wohn-, Versorgungs- und Freizeitbedürfnissen äußern und gravierende raumbezogene Konsequenzen mit sich ziehen, sind zunehmend in staatlichen Planungen zu berücksichtigen. Auch die Vorbildfunktion dieser Verhaltensweisen und deren Konsequenzen für die übrigen Sozialschichten sind zu beachten.

Problemereiche von Verstädterung, Urbanisierung, Siedlungs- und Städtewesen

- Vergleichende Arbeiten zu den *siedlungsstrukturellen und -funktionalen Raummustern* sowie deren aktueller Dynamik geben wichtige Aufschlüsse über Hierarchien und Defizite zentraler Versorgungsorte, auch in ihrer Funktion als Entwicklungspole für die umliegenden ländlichen Einzugsregionen.
- Ursachen, Einflußgrößen und Konsequenzen zunehmender *Verstädterung und Urbanisierung* in den einzelnen Staaten Südostasiens unterscheiden sich in Ausmaß, Richtung, Geschwindigkeit und Charakteristika erheblich voneinander. Vergleichende Arbeiten würden Fragen nach der Möglichkeit synergetischer Städtenezetzbildung mit Entwicklungskorridoren und integrativer Siedlungsentwicklung innerhalb der ASEAN - etwa in Anlehnung an europäische siedlungsstrukturelle Ordnungspolitik - klären.
- Die spezifischen *Problemereiche* der Städte und Megastädte (z.B. Flächennutzungskonflikte, Ver- und Entsorgungsentgässe, Slum- und Squattersiedlungen, Umweltverschmutzung) mit ihren unterschiedlichen Charakteristika, Intensitäten und Ursachen sind bisher zumeist für einzelne Metropolen, aber kaum in vergleichender Sicht mit dem Ziel möglicher Übertragung von Lösungsstrategien untersucht worden.
- Auch fehlen vergleichende Arbeiten zur *Dynamik und Steuerbarkeit der Städte und Megastädte*. Insbesondere vertiefte Einsichten in die jeweilige lokale Struktur und Dynamik der Handlungs- und Entscheidungsfindung bei der Stadtplanung und -entwicklung werden benötigt.

Aspekte der Nahrungssicherung, Wirtschaftsdynamik und Transformationsforschung

- Nach vielen Jahrzehnten intensiver Arbeit an agrarwissenschaftlichen Forschungsfragen (vor allem von Beginn der 60er bis Mitte der 80er Jahre) wird heute allgemein über Probleme im *ländlichen Raum* wenig gearbeitet. Das liegt teilweise daran, daß sich (nicht nur die deutsche) Entwicklungshilfe zunehmend aus diesem Sektor verabschiedet hat. Große ländliche Regionalentwicklungsprojekte wie etwa in Ost-Kalimantan, West-Sumatra und Nord-Thailand sind heute weitgehend oder ganz abgeschlossen und weitere Projekte von ähnlicher Größenordnung vorerst nicht in Sicht. Dabei dürfte der ländliche Raum schon bald wieder in den Mittelpunkt des Interesses rücken. Nachdem die unstrittigen Erfolge der sog. "Grünen Revolution" das Problem der Nahrungssicherung um rund 30 Jahre aufgeschoben haben, deutet einiges darauf hin, daß die *Tragfähigkeit* nicht nur der traditionellen Reisbau-Ökosysteme allmählich an seine Grenzen stößt. Fragen der Belastbarkeit und *nachhaltigen Bewirtschaftung* von agraren – wie im übrigen auch forstlichen – Ökosystemen werden sich zu einem wichtigen Forschungsfeld ausweiten.
- Auch die Problematik grundsätzlicher Konzepte einer allgemeinen nachhaltigen *Raum- und Ressourcenbewirtschaftung* gehören hierher, bei der die Mensch-Umwelt-Beziehungen auf nationaler Ebene wie in ihren jeweils regionalen Ausprägungen und Unterschieden im Mittelpunkt stehen. Speziell stellt sich im Bereich der Ökonomie autochthoner Nutzungssysteme die Frage, welche spezifischen Formen des Haushaltens mit den jeweils begrenzten lokal und regional verfügbaren Ressourcen entwickelt wurden (autochthon angepaßtes lokales Ressourcenmanagement, z.B. lokale Formen nachhaltiger Tropenwaldnutzung).
- Angesichts jüngster umfangreicher *Infrastrukturbaumaßnahmen* (Straßen-, Staudamm-, Kraftwerksbau etc.) sind deren sozioökonomische Implikationen und Verträglichkeit im Hinblick auf zunehmende regionale Verflechtungen und nationalstaatliche Durchdringung des Siedlungsraumes sowie sich verändernde Einflußgrößen der Regionalentwicklung von zentraler Bedeutung.
- Mehr Forschungsarbeiten sollten sich auf die Ziele, Konzepte, Umsetzung, Instrumentalisierung und räumlichen Implikationen der – national sehr unterschiedlich betriebenen – politischen, wirtschaftlichen und sozialen *Umbrüche und Transformationsprozesse* in den Staaten des ehemaligen Indochina richten. Auch über die regional differenzierten sozioökonomischen und ökologischen Entwicklungsprobleme in Myanmar/Birma wurde bisher kaum gearbeitet.
- Ursachenkomplexe, Einflußgrößen und Selbstverstärkungsmechanismen der *Asienkrise(n)* sind bisher unterhalb der nationalen Ebene kaum in ihren regionalen und lokalen Konsequenzen bearbeitet. Dabei wirken z.B. die unterschiedlichen wirtschafts- und industriepolitischen Konzepte zur wirtschaftlichen Restrukturierung regional und lokal sehr unterschiedlich, auch die Bedeutung speziell des Immobiliensektors ist unterschiedlich groß.

Fragen der Regional- und Raumplanung sowie der Regionalpolitik

- Eine explizite *Regional- und Raumordnungsplanung*, die Raum als Ressource versteht und auf die Konzeption von z.B. transnationalen Verkehrsnetzen, Stadtssystemen oder Raumnutzungsplanung zielt, wird bisher nur in wenigen südostasiatischen Staaten, zum Teil eher als Sektoral- denn als Regionalpolitik verfolgt. Solche raumordnerischen Orientierungsrahmen – falls mit Richtlinienverbindlichkeit überhaupt vorhanden – richten sich in diesen Fällen bislang ausschließlich auf ein Staatsgebiet, sie schließen – von wenigen Ansätzen grenzüberschreitender Kooperation abgesehen – weder internationale Grenzregionen noch das ASEAN-Gebiet insgesamt ein. Kaum bearbeitet sind demzufolge Themenbereiche wie z.B. Prognose, Evaluation und Erfolgskontrolle raumbezogener Planungsprozesse öffentlicher und privater Investoren oder räumlich orientierte staatliche Planung (etwa in den Bereichen des Infrastrukturausbaus oder der Förderung ländlicher Siedlungen, Verbesserung regionaler Wirtschaftsstrukturen, Einrichtung von Nationalparks und landschaftlichen Schutzgebieten), aber auch räumliche Implikationen sektoraler Fachplanung (z.B. Tourismusprogramme, Förderung von Klein- und Mittelunternehmen, *Industrial-Estate-Projekte*). Regional sind zumeist sehr unterschiedliche Auswirkungen prinzipiell einheitlich geplanter Förderprogramme festzustellen.
- Auffällig ist die aktuell zu beobachtende weitgehende Vernachlässigung der spezifischen Entwicklungsprobleme in einzelnen passivräumlichen Teilgebieten innerhalb der Staaten, zu denen zumeist die jeweiligen nationalstaatlichen *Entwicklungsperipherien* wie etwa Berg-, Grenz- oder Konfliktregionen sowie die Gebiete der An- und Subökumene zählen. Auch Bedeutung und Wandel der Qualität von Staatsgrenzen verändern Peripherregionen. Dies wird etwa deutlich bei unterschiedlichen regionalen Arbeitsmärkten, unterschiedlichen Preisniveaus von Konsumprodukten sowie grenzüberschreitenden Aktivitäten wie Arbeitspendlertum, Einkaufsverhalten, aber auch Schmuggel (einschließlich der Frage, inwieweit Grenzen für Warentransport durchlässig, für Emigranten und Immigranten hingegen weitgehend geschlossen sind).
- Hierzu gehören auch die jeweilige *nationalstaatliche Territorialpolitik* in Bezug auf *Konflikte und Konfliktpotentiale*, beispielsweise mit der Untersuchung schwelender Konfliktpotentiale auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene in Form von Ressourcen-, Territorial- und Grenzkonflikten (auch im marinen Bereich) sowie innenpolitischen und Minderheitenkonflikten - auch im Hinblick auf gezielte Erschließungsprojekte in umstrittenen Konfliktgebieten internationaler Grenzen (z.B. Turtle Island in Sabah) oder Fragen der internationalen Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung.
- Konzepte, Handlungsträger, Umsetzung und Probleme national sehr unterschiedlicher *Dezentralisierungsmaßnahmen und Dekonzentrationsprozesse*, die einem regionalen sozioökonomischen *Disparitätenausgleich* entgegenwirken können, sind in ihrer regional differenzierten Wirkungsweise wenig untersucht. Dies gilt besonders für die dahinter stehenden politischen Entscheidungs- und Steuerungsprozesse.

- Grenzüberschreitende, multilaterale und *internationale Kooperationsformen* (ASEAN, APEC, AFTA, Regional Forum, Wachstumsdreiecke etc.) sind im Hinblick auf ihre konkreten grenzübergreifenden Implikationen für die Regionalentwicklung relevant, z.B. im Mekong-Gebiet, dem Viereck von Yunnan-Myanmar/Burma-Laos-Thailand oder der Region Guangxi-Nordvietnam.

Aspekte der Raumwahrnehmung und -identifikation

- Bei der Frage nach regionalen Deutungs- und Handlungsmustern in einem Identifikationsraum reicht die Spannweite der Aspekte der Raumwahrnehmung von der persönlichen Identifikation mit einem bestimmten Raum über das Erkennen spezifischer endogener Potentiale von Regionen bis hin zum instrumentalisierten Regions-Marketing, etwa als Grundlage für industrielle Dekonzentration und Dezentralisierung.
- Raumimages innerhalb eines Staates und deren Konsequenzen wirken z.B. auf die regionale Ansiedlungs- und Förderpolitik; Außenwahrnehmung und -einschätzung eines Staates im Ausland (zu denen neben Klischees und Stereotypen beeinfluss- und gestaltbare Informationspolitik zählt) beeinflusst etwa Standortentscheidungen internationaler Investoren.
- Schließlich sind nicht nur internationale Grenzen zu beachten, sondern auch individuelle oder kollektive Grenzen mentaler Wahrnehmung als Leitlinien der Handlungsorientierung von Menschen. Fragen etwa der objektiven und subjektiven Wahrnehmung und Deutung der ökonomischen und sozialen Veränderungen durch die Aufweichung der Grenzen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im ehemaligen Indochina oder auch nach China hin gehören hierher.

Möglichkeiten von Fernerkundung, Geographischen Informationssystemen (GIS) und Raummonitoring

- Im Bereich der anwendungsorientierten Methodenentwicklung stehen mit Fernerkundungs- und Geographischen Informationssystemen (GIS) umfassende Datengewinnungs-, -verarbeitungs- und Informationsinstrumente für regionsbezogenes Raummanagement und -monitoring zur Verfügung, die über Grundlagenforschung hinaus in der Planungspraxis, der Verwaltung und der freien Wirtschaft bisher erst wenig Verbreitung gefunden haben.

3 Chancen größerer Regionalkompetenz durch regionsbezogene Studiengänge

Schließlich stellt sich im Hinblick auf die eingangs angesprochene Diskussion um die Rolle und Bedeutung der Asienwissenschaften die Frage nach einer Konzeption gegenwartsbezogener interdisziplinärer Regionalstudiengänge, zu der ebenfalls kurz einige Aspekte angesprochen seien.

Die Hochschulstrukturplanung einzelner Bundesländer, die Tendenz zu stärkerer Profilbildung der Hochschulen bei zunehmendem universitären Wettbewerb sowie

auch der Trend, allgemein in der Forschungsförderung (von Programmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft bis zum 5. Rahmenprogramm der Europäischen Union) interdisziplinäre und transuniversitäre Vernetzung und "strategische Allianzen" zu belohnen, zielen immer stärker auf die Bildung von Schwerpunkten und "Kompetenzzentren". Die Einrichtung regionsbezogener Schwerpunkte und Regionalstudiengänge, die dezidiert Regionalkompetenz als Studien- und Forschungsziel zum Programm haben, stellt eine Möglichkeit einer solchen universitären Struktur- und Profilbildung dar und wird bereits an einigen Universitätsstandorten verfolgt.

Worum sollte es bei der Förderung von Regionalkompetenz vor allem in der Ausbildung gehen? Jenseits unabdingbarer Sprachkompetenz in der philologischen Ausbildung, die sich zumeist von der traditionellen Dualität der Sprach- und Literaturwissenschaft gelöst und eine Art begleitender landesbezogener Sachkunde integriert hat (in den Sprachwissenschaften zumeist als "Landeskunde" bezeichnet, jedoch sehr andere Konzeptionen als die seit Jahrzehnten etablierte geographische Landes- und Länderkunde verfolgend; im einzelnen hierzu E. Wirth 1970, E. Ehlers und M. Werth 1990, H. Popp 1993, 1995), sollte es in zu vereinheitlichenden Konzeptionen landes- und länderkundlicher Ausbildung um den Erwerb gegenwartsbezogenen regionalen Grundlagenwissens gehen, das integrativ folgende Komponenten verbindet:

a) Die Basis bilden theoretische und anwendungsorientierte Grundfähigkeiten, die durch eine umfassend konzipierte Landes- und Länderkunde und in enger Verbindung mit verschiedenen "klassischen" Mutterdisziplinen vermittelt werden, um historische, politische, soziokulturelle und raumstrukturelle Andersartigkeit zu erfassen und zu verstehen. Der Gefahr der Anhäufung rein enzyklopädischen Faktenwissens ohne metadisziplinäres Erkenntnisziel ist dabei gezielt zu begegnen. Da Sinn, Inhalt und Aufgaben von Länder- und Landeskunde bisher oft divergierend, teils widersprüchlich definiert und verstanden werden, sollte ein disziplinübergreifender Dialog über gemeinsame Konzeptionen einer umfassenden Landes- und Länderkunde einsetzen.

b) Hinzu müssen Grundfertigkeiten treten, die zur methodischen Aneignung von Kenntnissen über aktuelle Strukturen und Prozesse befähigen. Diese sollen unter systematischer akademischer wie praxisgebundener Anleitung und in intensiver Felderfahrung in Exkursionen, Lehr- und Forschungspraktika im Ausland vermittelt werden. Spezifische Fertigkeiten sollen von (teilnehmender) Beobachtung, Sehen- und Deuten-Lernen bis zum methodisch-systematischen Erheben von Sachverhalten und ihren Ursachen reichen, eigenes Erheben von Statistiken, Befragungen, Interviews, Kartierungen etc. einschließen und ebenso das Erlernen angemessener Reaktion auf Situationen alltäglichen und beruflichen Lebens umfassen.

Zu berücksichtigen sind dabei die sehr unterschiedlichen berufsfeldspezifischen Bedürfnisse nach landes- und länderkundlicher Hintergrundinformation innerhalb wissenschaftlicher Fachdisziplinen und der heterogenen Anwendungspraxis.

Literatur²

- Backhaus, N. (1996): *Globalisierung, Entwicklung und traditionelle Gesellschaft. Chancen und Einschränkungen bei der Nutzung von Meeresressourcen auf Bali/Indonesien*, Münster
- Beier, C. (1995): *Dezentralisierung und Entwicklungsmanagement in Indonesien. Beobachtungen zur politisch-administrativen und zur wissenschaftlichen Kommunikation: Ein systemtheoretischer Versuch*, Sozialwissenschaftliche Studien zu internationalen Problemen 198, Saarbrücken
- Brauns, T.; U. Scholz (1997): "Shifting Cultivation - Krebschaden aller Tropenländer?", *Geographische Rundschau* 49 (1), S. 4-10
- Bronger, D.; M. Strelow (1996): *Manila – Bangkok – Seoul. Regionalentwicklung und Raumwirtschaftspolitik in den Philippinen, Thailand und Südkorea*, Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg 272, Hamburg
- Buchholt, H. (1998): *Zwischen Macht und Ohnmacht. Die chinesische Minderheit in Südostasien*, Kultur, Gesellschaft, Umwelt 2. Schriften zur Südasiens- und Südostasien-Forschung, Münster
- Buchholz, H.J. (1988): "German geographical field research in the Western Pacific Region", in: Wirth, E. (ed.), *German Geographical Research Overseas. A Report to the International Geographical Union*. Tübingen, S. 27-49
- Bundschu, I. (1985): *Probleme der agraren Grundbesitzverfassung auf Bali*, Hamburg
- Corvinus, F. (1984): "Probleme der Energieversorgung eines tropischen Entwicklungslandes. Das Beispiel Malaysia", *Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft zu Hannover*, 1984
- Credner, W. (1935): *Siam – das Land der Tai*, Stuttgart
- Domrös, M. (1976): "Über das Vorkommen von Frost auf Java/Indonesien, insbesondere in den Penganlengan Highlands", *Erdkunde* 30 (2), S. 97-108
- Donner, W. (1989): *Thailand räumliche Strukturen und Entwicklung*, Darmstadt
- Dress, G. (1979): *Wirtschafts- und sozialgeographische Aspekte des Tourismus in Entwicklungsländern, dargestellt am Beispiel der Insel Bali in Indonesien*, Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Entwicklung 36, München
- Dürr, H. (1978): *Raumentwicklung und Regionalpolitik in Indonesien und Kalimantan Timur*, Habilitationsschrift an der TU München
- Dürr, H. (1988): "Indonesia – kemana? Wohlfahrt und Armut als Resultat der Suharto-Ära. Großräumliche und kasuistische Studien", in: Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik (IEE; Hg.), *Rahmenbedingungen von Entwicklung. Festschrift für Willy Kraus*, Bochumer Schriften zur Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik 43, München, S. 143-185
- Ehlers, E. (1992): "German Geography 1945-1992: Organizational and Institutional Aspects", in: Ehlers, E. (ed.), *40 Years After: German Geography. Developments, Trends and Prospects 1952-1992*, Bonn, S. 11-32
- Ehlers, E.; M. Werth (Hg.; 1990): *Länderkunde als wissenschaftliche Aufgabe*, SSIP-Bulletin 50, Saarbrücken
- Eschels-Kroon, S. (1781): *Beschreibung der Insel Sumatra, besonders in Ansehung des Handels und der dahin gehörenden Merkwürdigkeiten*, Hamburg
- Freitag, U. (1980): "Concept, Design and Production of the New 'Atlas of Thailand'", *GeoJournal* 4 (1), S. 76-81
- Fuhs, F. (1975): *Einige regionale Unterschiede in der Landwirtschaft Thailands*, Heidelberg
- Hausherr, K. (1972): *Die Entwicklung der Kulturlandschaft in den Lanao-Provinzen auf Mindanao (Philippinen) unter besonderer Berücksichtigung des Kulturkontaktes zwischen Islam und Christentum*, Dissertation Bonn
- Heineberg, H. (1986): "Singapur – vom britischen kolonialen Stützpunkt zum aufstrebenden 'chinesischen' Stadtstaat. Eine Zwischenbilanz zum 20. Jahrestag der Republik Singapur", *Die Erde* 117 (1), S. 47-67
- Heintel, M.; Spreitzhofer, G. (1998): "Jakarta: Megastadt im Spannungsfeld nationaler Verhaftung und globaler Integration", *Asien* 66, S. 23-41
- Helbig, K. (1931): *Batavia. Eine tropische Stadtlandschaftskunde*, Dissertation Hamburg
- Helbig, K. (1940): "Die Insel Bangka", *Deutsche Geographische Blätter* 43, Bremen
- Helbig, K. (1982): *Eine Durchquerung der Insel Borneo, nach den Tagebüchern aus dem Jahre 1937*, 2 Bände, Berlin

2 Anmerkung: Nur zitierte Literatur ist genannt. Weiterführende Arbeiten aus der deutschsprachigen geographischen Forschung sind unter der Homepage des Arbeitskreises Südostasien der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) zu finden: <<http://giub.uni-bonn.de/aksoa/welcome.html>>.

- Hohnholz, J. (1975): "The Potential and Limitations for Expansion of Agricultural Production in Northern Thailand", *Applied Sciences and Development* 5, S. 21-44
- Holl, F.R. (1994): *Der Langkawi-Archipel Nordwest-Malaysias. Regionalentwicklung eines Peripheraumes unter den Einfluß des Tourismus*, Abhandlungen - Anthropogeographie, Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin 53, Berlin
- Horstmann, K. (1958): "Die Industrialisierung Indonesiens", in: *Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, 31. Deutscher Geographentag Würzburg*, Wiesbaden, S. 403-307
- Husa, K. (1986): "Räumliche Mobilitätsprozesse in Metropolen von Entwicklungsländern: Das Beispiel Bangkok", in: Husa, K.; C. Vielhaber; H. Wohlschlägl (Hg.), *Beiträge zur Bevölkerungsforschung. Festschrift Ernest Troger zum 60. Geburtstag*, Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung Bd. 1. Wien, S. 321-354
- Junghuhn, F.W. (1847): *Die Battaländer auf Sumatra*, Berlin
- Junghuhn, F.W. (1852-1854): *Java. Seine Gestalt, Pflanzendecke und innere Bauart*, 2 Bände, Leipzig
- Kirsch, H. (1998): *Untersuchungen zur jungquartären Boden- und Reliefentwicklung im Bergland Nordthailands am Beispiel des Einzugsgebiets des Nam Mae Chan in der Provinz Chiang Rai*, Frankfurter Geowissenschaftliche Arbeiten, Reihe D, 23. Frankfurt a.M.
- Kolb, A. (1942): *Die Philippinen*, Leipzig
- Kolb, A. (1978): *Groß-Manila. Die Individualität einer tropischen Millionenstadt*, Hamburger Geographische Studien 34, Hamburg
- Koschatzky, K. (1987): "Industrieparks als Instrument dezentraler Raumentwicklung in West-Malaysia", *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 31 (1), S. 12-32
- Kraas, F. (1996): "Bangkok. Ungeplante Megastadtentwicklung durch Wirtschaftsboom und soziokulturelle Persistenzen", *Geographische Rundschau* 48 (2), S. 89-96
- Kraas, F. (1998a): "Determinanten der jüngsten Wirtschaftsentwicklung in Südostasien. Kritische Anmerkungen zum Asian Miracle und zur 'Asienkrise'", *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 42 (3/4), S. 139-154
- Kraas, F. (1998b): "Industrial Structure and Spatial Strategies for Industrial Competitiveness in Thailand", in: Witte, J.; S. Koerber (eds.), *Competitiveness and Sustainable Economic Recovery in Thailand, Vol. II: Background papers for the Conference "Thailand's Dynamic Economic Recovery and Competitiveness", Bangkok, May 1998*, Joint Publication of the Office of the National Economic and Social Development Board and the World Bank Thailand Office, Bangkok, S. 235-278
- Krings, T. (1996): "Politische Ökologie der Tropenwaldzerstörung in Laos", *Petermanns Geographische Mitteilungen* 140 (3), S. 161-175
- Küchler, J. (1968): *Penang. Kulturlandschaftswandel und ethnisch-soziale Struktur einer Insel Malaysias*, Gießener Geographische Schriften 13, Gießen
- Kühne, D. (1970): *Malaysia - Ethnische, soziale und wirtschaftliche Strukturen*, Bochumer Geographische Arbeiten 6, Paderborn
- Kulke, E. (1998): "Wirtschaftliches Wachstum und räumliche Restrukturierung in Malaysia", *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 42 (3-4), S. 191-200
- Leemann, A. (1978): "Sozioökonomische Erhebungen zum Tourismus auf Bali (Indonesien)", *Zeitschrift für den Fremdenverkehr* 5 (1), S. 19-23
- Lehmann, H. (1936): "Das Antlitz der Stadt in Niederländisch-Indien", in: Louis, H.; W. Panzer (Hg.), *Länderkundliche Forschung. Festschrift für Norbert Krebs*, Stuttgart, S. 109-139
- Leisch, H. (1994): *Demographic Disparities between Thai and Karen as a Result of the Development of the Medical Infrastructure and Population Policies. A Geomedical Study in Changwat Chiang Mai, Northern Thailand*, Trierer Geographische Studien 10, Trier
- Löffler, E. (1977): *Geomorphology of Papua New Guinea*, Canberra
- Löffler, E. (1997): "Mangrove degradation in the Ayeyarwady Delta, Myanmar", *Petermanns Geographische Mitteilungen* 141 (5/6), S. 291-306
- Löffler, E.; J. Kubiniok (1988): "Soil Salinization in North-East Thailand", *Erdkunde* 42 (2), S. 89-100
- Mark, H. (1991): *Karststudien in Thailand*, Bochumer Geographische Arbeiten 54, Paderborn
- Mai, U. (1984): *Urbanisierungsprozesse in Kleinstädten der Peripherie: Zur Rolle der Wochenmärkte in der Provinz Nord Sulawesi, Indonesien*, Working Paper 47, Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie, Bielefeld
- Marr, R.L. (1982): *Tourismus in Malaysia und Singapore. Eine humangeographische Studien raumrelevanter Strukturen und Prozesse*, Basler Beiträge zur Geographie 27, Basel
- Matzat, W. (1976): "Genese und Struktur der Siedlungen des Lawa-Bergstammes (Nordthailand)", *Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, 40. Deutscher Geographentag Innsbruck*, Wiesbaden, S. 351-357

- Metzner, J. (1978): *Agrarräumliches Ungleichgewicht und Umsiedlungsversuche auf den östlichen Kleinen Sunda-Inseln. Konsequenzen für eine geoökologische Raumplanung*, Gießener Beiträge zur Entwicklungsforschung, Reihe I (4), Gießen
- Oppermann, M. (1992): *Tourismus in Malaysia*, Sozialwissenschaftliche Studien zu internationalen Problemen 177, Saarbrücken
- Popp, H. (1993): "Kulturgeographie ohne Kultur?", in: Hansen, K.P. (Hg.), *Kulturbegriff und Methode. Der stille Paradigmenwechsel in den Geisteswissenschaften*, Tübingen, S. 115-131
- Popp, H. (1995): "Ziele einer modernen geographischen Landeskunde als gesellschaftsbezogene Aufgabe", in: Heinritz, G.; G. Sandner; R. Wießner (Hg.), *Der Weg der deutschen Geographie. Rückblick und Ausblick*. Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, 50. Deutscher Geographentag Potsdam, Band 4, Stuttgart, S. 142-150
- Reuber, P. (1998): "Intraregional Disparities in Northeastern Thailand. A contribution to the internal differentiation of a peripheral region", *Internationales Asienforum* 29 (1-2), S. 47-61
- Revilla Diez, J. (1995): *Systemtransformation in Vietnam: Industrieller Strukturwandel und regionalwirtschaftliche Auswirkungen*, Hannoverische Geographische Arbeiten 51, Münster
- Riethmüller, R.; H. Schönwälder (1992): "Das Cebu Upland Project. Ländliche Regionalentwicklung auf den Philippinen", *Geographische Rundschau* 44 (1), S. 26-32
- Rivet, M.; D. Uthoff (1998): "Wertsteigerung und Rohstoffsicherung als dynamische Anpassungsstrategien in der Exportwirtschaft Thailands. Fallbeispiele Edelsteine und Meeresprodukte", *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 42 (3/4), S. 231-245
- Röll, W. (1978): "German geographical research in Southeast Asia since the second world war", *Materialien zum Internationalen Kulturaustausch* 6, Stuttgart, S. 253-267
- Röll, W. (1979): *Indonesien. Entwicklungsprobleme einer tropischen Inselwelt*, Stuttgart
- Röll, W.; A. Leemann (1987): *Agrarprobleme auf Lombok*, Hamburg
- Rutz, W. (1976): *Indonesien – Verkehrserschließung seiner Außeninseln*, Bochumer Geographische Arbeiten 27, Paderborn
- Rutz, W. (1985): *Die Städte Indonesiens. Städte und andere nicht-landwirtschaftliche Siedlungen, ihre Entwicklung und gegenwärtige Stellung in Verwaltung und Wirtschaft*, Urbanisierung der Erde 4 Berlin
- Schätzl, L. (1992): "Raumwirtschaftspolitische Ansätze in den Wachstumsländern Ost-/Südostasiens. Fallbeispiele: Südkorea, Malaysia, Thailand", *Geographische Rundschau* 44 (1), S. 18-24
- Schlörke, S. (1992): *Regionalentwicklung und Dezentralisierungspolitik in Thailand. Eine regionalökonomische Analyse*, Hannoverische Geographische Arbeiten 47, Münster
- Schmidt-Vogt, D. (1998): "Defining Degradation: The Impacts of Swidden on Forests in Northern Thailand", *Mountain Research and Development* 18 (2), S. 135-149
- Schneider, H. (1997): "Ethnizität und ethnische Viertelsbildung in philippinischen Sekundärstädten am Bsp. von Zamboango City und Baguio City", in: Jansen, M.; P. Johanek (Hg.), *Grenzen und Stadt*, Veröffentlichungen der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Stadtkulturforschung 2, Aachen, S. 61-100
- Scholz, U. (1977): *Minangkabau. Die Agrarstruktur in West-Sumatra und Möglichkeiten ihrer Entwicklung*, Gießener Geographische Schriften 41, Gießen
- Scholz, U. (1982): "Die Ablösung und Wiederausbreitung des Brandrodungswanderfeldbaus in den südostasiatischen Tropen - Beispiele aus Sumatra und Thailand", in: Meynen, E.; E. Plewe (Hg.), *Forschungsbeiträge zur Landeskunde Süd- und Südostasiens. Festschrift für Harald Uhlig zu seinem 60. Geburtstag*, Wiesbaden, S. 105-121
- Scholz, U. (1988): *Agrargeographie von Sumatra*, Gießener Geographische Schriften 63, Gießen
- Scholz, U. et al. (1993): "Umweltverschmutzung in Indonesien. Potentielle Risiken durch Luftschadstoffe für die Ökosysteme Javas", *Spiegel der Forschung der J.-L.-Universität Gießen* 10 (1), S. 16-21
- Schucher, G. (1997): "Die deutschen Asienwissenschaften an der Schwelle zum 21. Jahrhundert: eine Standortbestimmung", *Asien* 65, S. 143-150
- Schucher, G. (1998): "'Die deutschen Asienwissenschaften an der Schwelle zum 21. Jahrhundert' – Standpunkte", *Asien* 66, S. 128-135
- Senfleben, W. (1971): *Neuerschließung und raumrelevante Strukturverbesserung von Altland als zentrales Problem der Bodenpolitik in West-Malaya*, Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer, Berlin
- Stein, N. (1974): "Der Dolok Sinabung, Vertikale Landschaftsgliederung eines Vulkans im nördlichen Batak-Hochland (Sumatra)", *Die Erde* 105 (1), S. 34-61
- Stein, N. (1992): "Geoökologische Raumgliederung in Nordthailand. Methodische Ansätze und bisherige Ergebnisse", *Geographische Rundschau* 44 (1), S. 48-56
- Uhlig, H. (1969): "Hill Tribes and Rice Farmers in the Himalayas and South East Asia: Problems of the Social and Ecological Differentiation of Agricultural Landscape Types", *The Institute of British Geographers, Transactions and Papers* 47, S. 1-23

- Uhlig, H. (1970): "Die Ablösung des Brandrodungswanderfeldbaus. Wirtschafts- und sozialgeographische Wandlungen der asiatischen Tropen am Beispiel von Sabah und Sarawak (Malaysia)", in: Wilhelmy, H. (Hg.), *Deutsche Geographische Forschung in der Welt von heute, Festschrift für Erwin Genz*, Kiel, S. 85-102
- Uhlig, H. (1979a): "Wassersiedlungen in Monsun-Asien. Ein Versuch zur Gliederung nach begrifflichen Rahmenmerkmalen und das Beispiel saisonal überschwemmter Reisbauern-Siedlungen in Thailand", in: Kreisel, W.; Sick, W.D.; J. Stadelbauer (Hg.), *Siedlungsgeographische Studien. Festschrift für G. Schwarz*, Berlin, S. 273-305
- Uhlig, H. (1979b): "Geplante und spontane Neusiedlung in Südost-Asien. Konflikte durch Veränderungen in der Raumnutzung", *Schriften des Zentrums für regionale Entwicklungsforschung der Justus Liebig-Universität Gießen* 11, Saarbrücken, S. 116-182
- Uhlig, H. (1984a): "Reisbauökosysteme mit künstliche Bewässerung und mit pluvialer Wasserzufuhr. Java und analoge Typen im übrigen Südostasien", *Erdkunde* 38 (1), S. 16-29
- Uhlig, H. (1984b): *Spontaneous and planned settlement in Southeast Asia*, Gießener Geographische Schriften 58, Hamburg
- Uhlig, H. (1988): *Südostasien*, Frankfurt
- Uhlig, H. (1989): "Überlegungen zur Abgrenzung und Gliederung von Kulturerdteilen: Südostasien und seine Nachbarn", in: Heyer, R.; M. Hommel (Hg.), *Stadt und Kulturräum. Peter Schöller zum Gedenken*, Bochumer Geographische Arbeiten 50, Paderborn, S. 179-194
- Uhlig, H.; R. Riethmüller (1986): "Die Wandlungen tropischer Ökosysteme durch Landerschließung und cash-crop-Anbau im Bergland Zentral-Thailands", *Geookodynamik* 7 (1/2), S. 243-266
- Uthoff, D. (1991): "Tourismus und Küstenveränderung auf Phuket/Südthailand", in: Brückner, H.; U. Radtke (Hg.), *Von der Nordsee bis zum Indischen Ozean*, Stuttgart, S. 237-249
- Uthoff, D. (1994): "Die zentrale Peripherie – Ausbreitungs- und Konzentrationstendenzen im internationalen Tourismus dargestellt am Beispiel Südostasien", in: *Festschrift für Erdmann Gormsen zum 65. Geburtstag*, Mainzer Geographische Studien 40, Mainz, S. 317-336
- Uthoff, D. (1995): "Garnelenkultur in Südostasien. Küstenzerstörung durch Exportproduktion", in: Barsch, D.; H. Karrasch (Hg.), *Die Dritte Welt im Rahmen weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Neuordnung*, Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, 49. Deutscher Geographentag Bochum 1993, Band 3, Stuttgart, S. 105-115
- Uthoff, D. (1996): "Tourismus in Südostasien – Klischees und Realitäten. Ein Versuch zur Korrektur eurozentristischer Vorstellungen", in: Meyer, G.; A. Thimm (Hg.), *Tourismus in der Dritten Welt*, Interdisziplinärer Arbeitskreis Dritte Welt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Veröffentlichungen 10, Mainz, S. 73-114
- Vogel, J.W. (1704): *Zehen-jährige ost-indianische Reisebeschreibung – in drey Theile abgetheilet*, Altenburg
- Volz, W. (1909, 1911): *Nord-Sumatra*, 2 Bände, Bd. 1: Die Batakländer, Bd. 2: Die Gajoländer, Berlin
- Vorlaufer, K. (1995): "Regionale Disparitäten, Tourismus und Regionalentwicklung in Thailand", *Petermanns Geographische Mitteilungen* 139 (5/6), S. 353-381
- Voss, F. (1970): "Typische Oberflächenformen tropischen Kegelkarstes auf den Philippinen", *Geographische Zeitschrift* 58 (3), S. 214-227
- Voss, F. (1982): *Atlas Kalimantan Timur*, Hamburg
- Wälty, S. (1997): *Kintamani. Dorf, Land und Rituale. Entwicklung und institutioneller Wandel in einer Bergregion auf Bali*. Kultur, Gesellschaft, Umwelt 1, Schriften zur Südasien- und Südostasien-Forschung, Münster
- Wilhelmy, H. (1975): *Reisanbau und Nahrungsspielraum in Südostasien*, Kiel
- Wirth, E. (1970): "Zwölf Thesen zur aktuellen Problematik der Länderkunde", *Geographische Rundschau* 22 (11), S. 444-450
- Wirth, E. (1988): "Overseas exploratory fieldwork – a specific tradition in German geography", in: Wirth, E. (ed.), *German Geographical Research Overseas. A Report to the International Geographical Union*, Tübingen, S. 7-25
- Wolfram-Seifert, U. (1992): *Faktoren der Urbanisierung und die Entwicklung regionaler Städtesysteme auf Sumatra. Analyse der Siedlungsstrukturen in den Provinzen Nord-, West- und Südsumatra (Indonesien)*, Hamburger Geographische Studien 46, Hamburg
- Zimmermann, G.R. (1976): *Ungeregelte Landerschließung und planmäßige Agrarkolonisation in den Waldgebieten Südostasiens - das Beispiel Süd-Sumatra*, Göttinger Geographische Abhandlungen 66, Göttingen
- Zimmermann, G.R. (1997): "Phnom Penh as the 'primate city' of Cambodia and its revival since 1979", *Asien* 63, S. 56-70